

Forschreibung Frauenförderplan Physik 2007 / 2008

Bericht über die Maßnahmen zur Chancengleichheit und Frauenförderung am Fachbereich Physik in 2007

sowie

Planung der Aktivitäten für 2008

Gleichstellungsbeauftragte des Fachbereichs Physik

Prof. Dr. Cornelia Denz, Institut für Angewandte Physik

Gleichstellungskommission

Prof. Dr. Cornelia Denz (Gruppe der Professorinnen)

Dipl.-Phys. K. Valerius, I. Zeisberg (Gruppe der Wissenschaftl. Mitarbeiterinnen)

C. Petrovic, Sara Kruppe (Gruppe der Studierenden)

A. Meyer (Gruppe der nicht-wiss. Mitarbeiterinnen)

1. Bericht über die Situation und Aktivitäten am Fachbereich Physik 2007

1.1 Situation am Fachbereich Physik der WWU – Analyse der Ist-Daten

Der Anteil von Frauen am Fachbereich Physik der Universität Münster liegt nun schon seit einer Reihe von Jahren über den Werten der deutschlandweiten Statistiken. In Nordrhein-Westfalen gehört der Fachbereich Physik der Universität Münster sogar zu den Fachbereichen mit relativ hohem Frauenanteil bei gleichzeitiger hoher Absolvent/inn/enzahl. Der Anteil von Studentinnen in den Bereichen Geophysik-Diplom und den verschiedenen Lehramtsstudiengängen ist zudem traditionell weitaus höher.

Die detaillierte Aufschlüsselung nach verschiedenen Ausbildungsstufen und Statusgruppen ergibt ein differenziertes Bild:

Die Zahl der Studienanfängerinnen – gemittelt über alle Studienfächer Physik – ist wie bereits in den Vorjahren hoch, in 2007 ca. 30%, in der Geophysik sogar bei 34%. Im Vergleich dazu waren in 2007 28% der Diplom-Examen von Physikerinnen, in der Geophysik 43% Absolventinnen. Damit zeigt sich, dass der deutschlandweit zu beobachtende Trend einer erhöhten Abbruchquote von Frauen in den natur- und ingenieurwissenschaftlichen Fächern am Fachbereich Physik nicht vorhanden ist, sondern die Physikerinnen mit hohem Anteil auch ihr Studium beenden und daher sehr bewusst ein solches Studium wählen.

Auch die akademische Ausbildung von Physikabsolventinnen zur Promotion hin verläuft in Münster sehr zielstrebig. Der Frauenanteil bei den Promotionsabschlüssen liegt mit 32 % (13% in 2006) sehr viel höher als der Anteil von Frauen beim Diplom, bei den laufenden Promotionen mit 20% (20% in 2006) Frauen in Physik und 38% (44% in 2006) Frauen in der Geophysik sogar beeindruckend hoch. Dies zeigt ebenfalls deutlich, dass Physikerinnen im Fachbereich zielstrebig ihre Karriere verfolgen und dabei dem Fachbereich treu bleiben. Merklich ist hier auch eine deutliche Steigerung im Verlauf der letzten Jahre, die sicherlich auch auf die Chancen, die der Fachbereich Physikerinnen bietet, zurückzuführen ist. Dennoch ist auch hier ersichtlich, dass der Frauenanteil zur Promotion hin sinkt, so dass auch hier Fördermaßnahmen ansetzen müssen.

Auch nach der Promotion sinkt der Frauenanteil stark. Deutschlandweit liegt der Frauenanteil bei den Habilitationen in der Physik um 5%. In Münster ist dies ebenfalls zu beobachten – seit 1993 hat nur eine Frau im Vergleich zu mehr als 21 Männern habilitiert. Befragt nach Gründen für das Verlassen der Universität in diesem Karrierestadium geben viele Frauen mangelnde Perspektive und Widersprüche zur Lebensplanung an, jedoch kaum Interesslosigkeit oder mangelnde Begeisterung am Thema.

Der Fachbereich Physik hat in den letzten Jahren erfolgreich an dieser Stelle angesetzt und in der Berufungspolitik die Förderung des weiblichen wissenschaftlichen Nachwuchses umgesetzt. Derzeit sind am Fachbereich 4 Professorinnen tätig (1 apl. Professorin, 1 C3, 2 C4). Dazu wird im Rahmen von interdisziplinären Aktivitäten wie FOKUS der Anteil an Professorinnen nicht nur sichtbar, sondern auch durch Zweitmitgliedschaften im Fachbereich formal gestärkt. Damit liegt der Anteil der Frauen unter den Professor/inn/en bei bemerkenswerten 13% bzw. bei Hinzunahme der Zweitmitgliedschaft bei knapp 16% - eine deutschlandweite Spitzenposition. Weitere interdisziplinäre Aktivitäten des Fachbereichs wie das Center for Nonlinear Science, das Center for Nanoscience oder SFB-Initiativen beteiligen einen hohen, in allen Fällen überproportionalen Anteil an Professorinnen.

1.2 Situation beim Übergang Schule – Studium im Fach Physik

Ein anderer Trend ist dagegen beim Übergang von der Schule zum Studium zu sehen: obwohl zahlreiche Förderprojekte und Initiativen von Bund und Ländern in den letzten Jahren versucht haben, bereits sehr früh Mädchen für Naturwissenschaft und Technik zu interessieren (von Kleinkindförderung über Naturwissenschaften in Grundschule und Förder-AGs, Schüler-Uni und Girls Day), und obwohl solche Aktivitäten für sich kurzfristig hervorragende Erfolge bei dem Interesse von Mädchen an den Naturwissenschaften erzielen können, stagniert das Interesse von Mädchen an der Physik. Mädchen wählen in der Schule das Fach Physik immer noch am häufigsten als Fach der Naturwissenschaften in der Oberstufe ab, so dass sie in ihrer Studienwahl von vornherein starke Einschränkungen erfahren. In der Nebenfachausbildung des Fachbereichs Physik für die Fächer Chemie, Biologie, Geowissenschaften und Informatik wird deutlich, dass über 80% der Studentinnen das Fach Physik in der Oberstufe nicht mehr belegt haben. In Leistungskursen Physik sind Mädchen sehr wenig vertreten, oftmals noch geringer als der Frauenanteil im Physikstudium. Dadurch ergeben sich nicht nur für das Studienfach Physik wenige Perspektiven für Schülerinnen, auch die in

den anderen Naturwissenschaften notwendige Physikausbildung fällt solchen Schülerinnen schwer, was auch zu höheren Abbrecherquoten in diesen Fächern führt.

Hier zeigt sich, dass für weiterreichende Erfolge insbesondere im Bereich der pubertären Sozialisation verstärkt nachhaltige, begleitende und längerfristige Projekte etabliert werden müssen, da diese Bereiche sich als am wirksamsten für längerfristige Veränderungen im gesellschaftlichen Wandel erwiesen haben. In ihrer Studie haben Martina Schuster et al.¹ deutlich gemacht, dass es notwendig ist, für die Verbesserung der Berufswahlorientierung möglichst früh und insbesondere in der für die Sozialisation entscheidenden Phase des Berufswahlprozesses, in der Pubertät, nachhaltige Projekte anzubieten. „Selbstbewusstsein und Technikinteresse, die in frühem Alter bei den meisten Mädchen noch vorhanden sind, sollten dauerhaft gestärkt und über die „Pubertätsschwelle“ gerettet werden.“ Dabei sollten die Faktoren „Spaß“ und „Abenteuer“, „Praktisches Arbeiten“, „Produkte zum Mitnehmen und Vorzeigen“ essentielle Bausteine darstellen, gekoppelt mit Informationen zur den entsprechenden Berufsfeldern. Bisher sind solche nachhaltigen Projekte jedoch nicht umgesetzt worden.

Der Fachbereich Physik hat diese Entwicklung bereits vor einiger Zeit erkannt und daher begonnen, im Rahmen des Experimentierlabors MExLab Physik Veranstaltungen und Workshops für Mädchen zu initiieren, die in länger angelegten, begleitenden Maßnahmen gerade diese während der Pubertät abdecken. Derzeit sind dazu ein BMBF-Projekt und ein Projekt in Kooperation mit der FH Münster und Münsteraner Schulen in der Antragsphase.

1.3 Darstellung der Aktivitäten zur Frauenförderung am Fachbereich Physik

Die weiteren Aktivitäten des Fachbereichs Physik zur Gleichstellung und Frauenförderung waren in 2007 in den oben genannten Bereichen konzentriert. Zum einen sollte die Förderung des Interesses von Mädchen an der Physik nicht nur im Experimentierlabor MExlab Physik, sondern bei Veranstaltungen des Fachbereichs eine wichtige Rolle spielen. Zum anderen lag der Schwerpunkt der Förderung von Physikerinnen im Studium zum einen auf der Vernetzung und gegenseitigen Unterstützung, zum anderen auf der Vorbereitung weiterer Karriereschritte, um hier die Abbruchquote, die nicht auf schwindendem Fachinteresse beruht, zu reduzieren.

1.3.1 Förderung des Interesses von Schülerinnen an der Physik

- **Girls' Day 2007:** Der deutschlandweite Girls Day, der traditionell an jedem 4. Donnerstag im April eines Jahres stattfindet, ist inzwischen auch am Fachbereich Physik eine langjährige Tradition. Da das Ziel des Tages ist, das Berufswahlspektrum von Mädchen in den Bereichen zu erweitern, in denen Frauen unterrepräsentiert sind, ist es erklärtes Ziel des Fachbereichs, Mädchen aller Altersstufen aktiv an der Physik mitwirken zu lassen und so einen Einblick in das oft unbekannte Arbeitsleben einer Physikerin zu bieten.

¹ Martina Schuster, Almut Sülzle, Gabriele Winker, Andrea Wolfram: Neue Wege in Technik und Naturwissenschaften. Zum Berufswahlverhalten von Mädchen und jungen Frauen, Wirtschaftsministerium Baden-Württemberg, 2004.

Die Grundphilosophie besteht dabei in der Organisation des Tages von Physikerinnen für Mädchen, so dass die Mädchen ganz nebenbei eine Reihe von Physikerinnen im Arbeitsleben sehen und somit Vorbilder für eine spätere Berufswahl vorfinden. Dies ist nur möglich durch eine beeindruckende ehrenamtliche Tätigkeit von Physikerinnen am Fachbereich, die dem Girls Day damit einen besonderen, aktiven und frischen Charakter geben, der bei den Mädchen besonders gut ankommt.

Die Anzahl der teilnehmenden Mädchen belief sich in diesem Jahr auf 32 Mädchen, wobei fast 20 Mädchen im Alter zwischen 10 und 13 Jahren waren. Wie auch in den vergangenen Jahren, mussten weitere Mädchen aus Kapazitätsgründen abgewiesen werden, die Anfragen lagen weit darüber.

Nach einer Einführungsveranstaltung „Was ist Physik?“ konnten die Mädchen in altersgerechten Gruppen selbst experimentieren. In diesem Jahr standen elektrische Schaltkreise durch das Löten von Leuchtdiodenschaltungen unter dem Mott „Crazy Light“ im Vordergrund. Die jüngeren Mädchen konnten eine Blinkschaltung gestalten, während die älteren Mädchen eine „Würfelschaltung“ erstellen durften. Ein wichtiges Erfolgselement des Tages ist dabei, dass jedes Mädchen ein solches Bauteil erstellt und es mit nach Hause nehmen kann. Gerade das Erfolgserlebnis einer eigenen physikalischen „Arbeit“ sowie die Möglichkeit, dies in Schule und familiärem Umfeld zeigen zu können, stellt für die Mädchen eine Möglichkeit dar, naturwissenschaftlich-technisches Selbstbewusstsein zu entwickeln.

Neben dem authentischen Mensabesuch wurden Arbeitsplätze der beteiligten Physikerinnen und alltägliche Arbeitsorte wie Hörsaal, Bibliothek oder CIP-Pools besucht. Zudem konnten die Mädchen im Experimentierlabor MExLab selbst Exponate zum Thema „Strukturen“, „die Welt im Kleinsten“ und „Abenteuerreise durch das Forscherland“ ausprobieren.

Aufgrund des inzwischen ebenfalls fast traditionellen großen Erfolgs des Girls Day bei den Mädchen, werden die Organisatorinnen inzwischen von der Stadt Münster immer wieder gerne zur Nachbesprechungsveranstaltung eingeladen. Hier präsentieren wir nicht nur unser Konzept, sondern beteiligen uns auch an der Weiterentwicklung des Girls' Day in Münster.

- **Webportal „Physik für Schülerinnen und Schüler“, Seite „Physik und Frauen“:** Um Mädchen nachhaltig für die Physik zu begeistern, wenn sie durch Kontakte wie dem Girls Day einmal in den Fachbereich hineingeschnuppert haben, sowie eine informelle Kontaktplattform für Mädchen zum Fachbereich bereit zu stellen, wurde das Webportal „Physik für Schülerinnen und Schüler“ in 2007 systematisiert und ausgebaut. Neben einer klaren Eingliederung und Sichtbarmachung im Rahmen des Webauftritts des Fachbereichs Physik wurde insbesondere die direkte Ansprache der Mädchen auf den Seiten „Physik für Schülerinnen und Schüler“ vorangetrieben. So haben sich viele Mädchen nach Aktivitäten im Fachbereich auf diesen Seiten über weitere Veranstaltungen informiert, die bereitgestellte Online-Beratung genutzt und somit auch eine Möglichkeit erhalten, sich ohne Hemmschwelle für Praktikumsplätze, Unterstützung bei Facharbeiten oder bei Fragen zur Physik an die Physikerinnen des Fachbereichs zu wenden. Die Kontaktaufnahme über diese Plattform nimmt derzeit stetig zu.

- Auch in diesem Jahr wurden Plätze für **berufsorientierende Praktika** im Fachbereich Physik an Mädchen vergeben. Sie erhielten ebenfalls Unterstützung bei Anfragen zu Hausarbeiten, Facharbeiten und Beteiligungen bei Wettbewerben zu „Jugend forscht“.
- Im März 2007 wurde Münsters Experimentierlabor Physik - **MExLab Physik** – eröffnet. Dies wurde u.a. ermöglicht durch den Frauenförderpreis der WWU Münster an Prof. Dr. Cornelia Denz und eine Spendenaktion des Kreises der Freunde und Förderer der Universität Münster. Im Foyer des Instituts für Angewandte Physik wurde eine Experimentiereinheit (MExLab Experimentum) eingerichtet, die aus zahlreichen interaktiven Experimentierstationen aus aktuellen Themenbereichen des Fachbereichs besteht. Diese Ausstellung ist kostenlos zu den üblichen Öffnungszeiten des Instituts zugänglich. Die Auswahl und vor allem die Darstellung der Experimente erfolgten im Hinblick auf Themen, die besonders Mädchen ansprechen. So wurde in zahlreichen Studien belegt, dass Mädchen vor allem Interesse an interdisziplinären Themen zeigen. Zur Ausstellung bietet das MExLab Physik die Führung „Eine Abenteuerreise durch das Forschungsland“ an, die besonders für 11 – 15 jährige Mädchen und Jungen geeignet ist. Während der Sommerferien 2007 konnte das MExLab Physik mit sehr gutem Erfolg erste Ferienkurse durchführen. Am Workshop „3, 2, 1 – lift up“ nahmen 30 Kinder teil, an dem drei Tage dauernden Workshop „Crazy Light“ nahmen 15 Kinder teil. Diese Workshopreihe ermöglicht es, zahlreiche Varianten der geschlechtergerechten Vermittlung von Inhalten umzusetzen, so dass mittlerweile eine beachtliche Anzahl von thematisch orientierten Workshops das Programm von MExLab Physik bestimmen. Im laufenden Schuljahr können Schulklassen Veranstaltungen aus diesem Repertoire auswählen. Neben thematischen Besuchen fanden im Herbst 2007 auch Buchungen von Schulklassen zur Förderung besonders begabter Schülerinnen und Schüler sowie Preisveranstaltungen statt. Die Nachfrage zur privaten Buchung des MExlab für Veranstaltungen von Nachmittagsbetreuungen oder Kindergeburtstage war bereits in diesem Jahr so hoch, dass das Experimentierlabor diesen Service inzwischen anbietet. Seit der Eröffnung im März sind daher mehr als zehn solcher Veranstaltungen bei Übernahme von Aufwandsentschädigungen durchgeführt worden. Damit kann der Start des Experimentierlabors MExLab Physik im Jahr 2007 als außerordentlich erfolgreich angesehen werden. Für die nahe Zukunft sind weitere Workshops und Veranstaltungen zur Förderung des Interesses von Schülerinnen an der Physik in Planung.
- 2007 wurde der von der Gleichstellungsbeauftragten der Universität Münster unterstützte Antrag des Fachbereichs Physik auf **Abordnung einer Lehrerin an das Experimentierlabor MExLab Physik** zur Untersuchung der Förderung von Mädchen in einer außerschulischen Lehreinrichtung bewilligt. Frau Lisa Glagow-Schicha, Lehrerin aus Duisburg, hat im April 2007 ihre Tätigkeit zunächst halbtags, ab August 2007 ganztags im Experimentierlabor aufgenommen und bereits an einer Reihe von Veranstaltungen des Experimentierlabors sowie dem Girls Day 2007 mitgewirkt. Derzeit entwickelt sie Workshops für Mädchen im MExLab Physik und führt ein Seminar „Leistungen berühmter Physikerinnen“ im Rahmen des Gender Moduls der allgemeinen Studien in Zusammenarbeit mit dem Fachbereich 2 durch.

1.3.2 Förderung der Physikerinnen am Fachbereich – Weiterbildung, Netzwerke und Karriereplanung

Eine der am meisten genannten Gründe für das Abbrechen eines Physikstudiums in allen Stufen von Frauen ist die mangelnde Kommunikation oder Vernetzung von Frauen, kombiniert mit der fehlenden Perspektive für ein an die Lebensplanung angepasstes Berufsleben. Hier fällt deutlich auf, dass derzeit vorhandene Studienformen und damit verbundene Karriereplanungen mit den privaten Lebensentwürfen von Frauen kollidieren. Als eine Möglichkeit der Veränderung wird hier das Vermeiden von Vereinzelung von Frauen im Wissenschaftsbetrieb, die Bildung von informellen Netzwerken sowie die Information über reale Karrieremöglichkeiten und deren Unterstützung angesehen.

Daher eröffnet der Fachbereich bereits seit einer Reihe von Jahren Physikerinnen verschiedene Möglichkeiten der Vernetzung: Physikerinnen im Anfangsstadium der Ausbildung können durch Mentorinnen und Beratung von Studierenden, Doktorandinnen und auch der Gleichstellungsbeauftragten Unterstützung bei Alltagsproblemen und Entscheidungsfindungsfragen erhalten. Dabei hat sich der Fachbereich bewusst gegen ein von außen bestimmtes Mentorensystem entschieden. Die freie Beratung von Studierenden für Studierende weist wesentlich weniger Hemmschwellen auf und ist daher erfolgreicher als eine institutionalisierte Beratung durch die Gleichstellungsbeauftragte.

Physikerinnen im Hauptstudium oder während der Promotion beklagen dagegen häufig mangelnden Kontakt mit anderen Physikerinnen aufgrund der geringen Repräsentanz von Frauen. Da in dieser Phase der Beratungsbedarf für die weitere, individuelle Karriereplanung von großer Bedeutung ist und zudem auch eine Vernetzung außerhalb des Fachbereichs stark nachgefragt ist, ermöglicht der Fachbereich hier eine nationale Vernetzung und die Möglichkeit, verschiedene Formen der Karriereberatung in Anspruch zu nehmen.

Schließlich können Physikerinnen Informationen zu den Bereichen Vorbilder, Berufsfelder und Karriereplanung in der Fachbibliothek „Frauen in Naturwissenschaft und Technik“ erhalten, deren Bestand durch kontinuierlichen Zukauf aktuell gehalten wird.

Erfreulich ist, dass die Vernetzung im Fachbereich zu einem sehr aktiven Team von Physikerinnen führt, die sich wiederum sehr für die Durchführung von Veranstaltungen für Mädchen, wie dem Girls Day, einsetzen.

Folgende **Veranstaltungsbesuche** wurden im Jahr 2007 unterstützt:

- Aktive **Teilnahme an der Deutschen Physikerinnentagung 2007** der Deutschen Physikalischen Gesellschaft vom 1.-4.11.07 in Osnabrück. Mit 5 Beiträgen und 9 Teilnehmerinnen war der Fachbereich Physik deutschlandweit sehr gut vertreten.
- Die Deutsche Physikalische Gesellschaft hat daher vorgeschlagen, die **Deutsche Physikerinnentagung 2008 an der Universität Münster** auszurichten. Inzwischen hat sich ein Team von Physikerinnen aus allen Institute und in verschiedenen Ausbildungsstufen zusammen gefunden, um diese Tagung vom 6.11.-9.11.2008 in Münster durchzuführen. Die organisatorische Federführung wird beim Institut für Angewandte Physik und dem Experimentierlabor MExLab Physik liegen.

- Physikerinnen sind trotz oft hervorragender fachlicher Leistungen bei der Übernahme verantwortlicher Führungsaufgaben und neuer Herausforderungen eher zögerlich. Aus diesem Grund können Physikerinnen des Fachbereichs an Fortbildungsveranstaltungen zu Rhetorik, Projektmanagement und Führungsaufgaben, die speziell für Physikerinnen ausgerichtet sind, teilnehmen. Im Jahr 2007 hat 1 Promovendin an der Veranstaltung **„Softskills für Physikerinnen“** teilgenommen, die von der Deutschen Physikalischen Gesellschaft organisiert und teilweise finanziert wird.

Physikerinnen des Fachbereichs haben umgekehrt ihre Fachkenntnis in der Mädchenförderung und Gleichstellung auf zahlreichen Veranstaltungen durch Vorträge oder andere Beiträge präsentiert. Die Kosten für diese Veranstaltungen konnten in den meisten Fällen durch Einladungen abgedeckt werden.

- **14. Bundeskongress „Frauen und Schule“**, 19.-21.04.2007, Potsdam, **eingeladener Vortrag** von Frau L. Glasgow-Schicha, Abgeordnete Lehrerin für das MExLab Physik mit Schwerpunkt Gender Mainstreaming in Schülerlaboren
- **Fachkongress „Neue Perspektiven für Jungen und Mädchen“** 13. 10.2007 in Köln, Teilnahme durch L. Glasgow-Schicha
- **Kongress von und für Frauen in Naturwissenschaft und Technik**, 18.05.2007, Lüneburg, Teilnahme durch L. Glasgow-Schicha
- Veranstaltung der Stadt Münster mit der Initiative **„Berufsorientierung im Verbund“**, **eingeladener Vortrag** von I. Zeisberg zum Thema „Berufswahlverhalten von Mädchen und Jungen und die Bedeutung von Eltern als ihre Beraterinnen und Berater“ und **L. Glasgow-Schicha** zum Thema „Geschlechtergerechter Unterricht in Naturwissenschaften und Mathematik“
- **Impulstagung „Mädchen wählen Technik“**, 7.11.2007 in Bochum, Teilnahme von L. Glasgow-Schicha, I. Zeisberg

Durch die Einrichtung einer Bibliothek zum Themenbereich „Frauen in Naturwissenschaft und Technik“ wurde in den letzten Jahren ein Rahmen für den intensiveren Austausch der Physikerinnen am Fachbereich geschaffen.

2. Geplante Maßnahmen zur Förderung von Frauen am Fachbereich Physik und zur Förderung des Interesses von Mädchen an der Physik im Haushaltsjahr 2008

2.1 Durchführung des Girls' Day 2008

Im Jahr 2008 ist der Girls' Day am 24. April. Wie in den letzten Jahren auch, stehen uns hierfür wieder eine Vielzahl von Physikerinnen zur Verfügung, die ehrenamtlich dieses Ereignis planen und durchführen werden. Wir werden dabei auf das bewährte Konzept zurückgreifen und einen abwechslungsreichen Tag bieten können. Die Teilnehmerinnenzahl muss hierbei aus Kapazitätsgründen auf 30 Personen festgelegt werden.

2.2 Teilnahme von Physikerinnen an Fortbildungsveranstaltungen

Auch im Jahr 2008 werden wieder zahlreiche Fortbildungsmöglichkeiten für Physikerinnen des Fachbereichs angeboten. Bewährt hat sich die Teilnahme an den Veranstaltungen des Arbeitskreises Chancengleichheit der Deutschen Physikalischen Gesellschaft, des „Center of Excellence Women in Science“ oder des „Kompetenzzentrums Frauen in Naturwissenschaften und Technologie“. Für diese Veranstaltungen fallen aufgrund von Subventionierungen der beteiligten Gesellschaften üblicher Weise nur Reise- und Übernachtungskosten an. Bei allen Fachtagungen zum Thema wird eine aktive Teilnahme der Physikerinnen mit eigenen Beiträgen zur Erstattung vorausgesetzt.

2.3 Förderung der Bibliothek „Gleichstellung“ des FB Physik

Im Bereich der Räume der Bibliothek des Instituts für Angewandte Physik, in denen auch die Bibliothek „Gleichstellung im FB Physik“ untergebracht ist, wird derzeit ein Lernzentrum eingerichtet, das einen ständigen Zugriff auf die in der Bibliothek vorhandenen Bücher erlaubt. Daher erwarten wir ein gesteigertes Interesse von Physikerinnen an dieser Teilbibliothek. Wir beantragen daher die Erweiterung der Frauenbibliothek mit neuer, für weibliche Studierende wichtiger fachspezifischer Literatur insbesondere aus den Bereichen Gender, Gleichstellung und Karriereplanung.

2.4 Vernetzungsveranstaltung für Physikerinnen im Fachbereich

Neben den oben genannten Möglichkeiten der Netzworkebildung sollen Physikerinnen auch im Fachbereich die Möglichkeit der Vernetzung erhalten. Die bisher einmal im Jahr stattfindende Frauenvollversammlung soll in diesem Jahr durch Einladung einer Referentin einen größeren Rahmen erhalten. Diese Veranstaltung soll in die Kolloquiumsserie des FB Physik sichtbar eingebunden werden.

Geplant ist die Einladung einer Referentin zum Thema „Geschichte der Frauen in der Physik“. Frau Dr. Anette Vogt, Max-Planck-Institut für Wissenschaftsgeschichte, Berlin, Autorin des Buches „Von der Hintertreppe zum Haupteingang- Frauen an den Forschungsinstituten

um die Jahrhundertwende“ eignet sich für eine solche Veranstaltung hervorragend. Die Veranstaltung ist für das SS 2008 geplant.

2.5 Betreuung des Webportals „Physik für Schülerinnen und Schüler“

Im Jahr 2007 wurde das bereits vor einigen Jahren eingerichtete Webportal „Physik für Schülerinnen und Schüler“ signifikant erweitert und gemeinsam mit den Aktivitäten für Schülerinnen in eine neue Webplattform eingebunden. Dadurch sind Veranstaltungen im Rahmen des Experimentierlabors MExLab Physik ebenso sichtbar wie der Girls Day und andere Aktivitäten für Mädchen. Die bisher etablierten Seiten für Mädchen wurden ebenfalls erweitert und mit einem umfangreichen Informations- und Spielangebot versehen. Zahlreiche Schülerinnen nutzen dieses Portal für Anfragen an den Fachbereich ebenso wie für die Vereinbarung von Praktika oder Fachbereichsbesuchen oder zur Unterstützung bei Facharbeiten. Damit bietet diese Plattform eine erfolgreiche informelle Möglichkeit, speziell Frauen bei Anfragen zu unterstützen und für sie maßgeschneiderte Informationen auf den Webseiten bereit zu stellen. Wir beantragen daher eine weiterführende Betreuung in Form einer SHK-Stelle im Umfang von 4 SWS.

Im Jahr 2008 wird im Rahmen der an der Universität Münster stattfindenden Physikerinnentagung ebenfalls ein Angebot für Mädchen („Schülerinnentag“) stattfinden. Daher soll das Webportal dieses Angebot ebenso wie die Physikerinnentagung integrieren. Damit erhöht sich jedoch der Aufwand der bisherigen Webseitenbetreuung um eine Weiterentwicklung der Konzeption, so dass eine Hilfskraft für 10 SWS für Webauftritte im Bereich „Gleichstellung“ im Fachbereich beantragt wird.

2.6 Aufbau und Konzeption neuer mädchengerechter Workshops im MExLab Physik

Die Durchführung der allgemeinen Aktivitäten des Experimentierlabors MExLab Physik ist durch die beiden wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen sowie durch vorhandene Mittel gesichert.

Im Rahmen der Aktivitäten des Experimentierlabors MExLab Physik sollen darüber hinaus für Mädchen spezielle Workshops angeboten werden, die den „Spirit“ des Girls Days auch außerhalb dieses Tages für Mädchen ermöglichen. Insbesondere sollen experimentelle Workshops die Lebenswelt der Mädchen mit aktuellen physikalischen Themen verbinden. 2008 ist die Konzeption und Durchführung von zwei Workshops zum Thema Weltall / Universum („Sternenjägerinnen“) und Optik und Photonik („Light up your life“) geplant. Es fallen nur Kosten für Materialbeschaffungen an, da mit Frau Inga Zeisberg und Lisa Glasgow-Schicha zwei in diesem Bereich kompetente Wissenschaftlerinnen für Konzeption und Durchführung zur Verfügung stehen. Neben einmaligen Beschaffungen von Anschauungs- und Experimentiermaterial soll auch ermöglicht werden, dass Mädchen die erarbeiteten Experimentresultate mit nach Hause nehmen können.

3. Sondermaßnahme in 2008:

Durchführung der Deutschen Physikerinnen-Tagung (DPT)

Seit 1997 findet jährlich die Deutsche Physikerinnentagung (DPT) an wechselnden Orten statt. Inzwischen ist sie mit über 200 Teilnehmerinnen zu einer etablierten Tagung der Deutschen Physikalischen Gesellschaft (DPG) geworden, die den gleichen Status wie die jährlich stattfindenden Jahrestagungen der DPG besitzt, obwohl sie traditionell von einer Gruppe von Physikerinnen vor Ort organisiert wird.

Aufgrund der stetigen Beteiligung der Münsteraner Physikerinnen wurden diese in 2008 gebeten, die Tagung auszurichten. Daher wird im nächsten Jahr die DPT vom 6.-9. November 2008 in Münster stattfinden. Ein Organisationsteam aus ca. 4-6 ehrenamtlich mitarbeitenden Physikerinnen hat sich hierfür bereits zusammen gefunden. Die Vorbereitungen umschließen die gesamte Organisation der Tagung, die wie alle solche Tagungen von der DPG nur geringfügig finanziell unterstützt wird. Die Tagung wird daher nur durch umfangreiche Einwerbung von Sponsorenmitteln ermöglicht.

Bei den veranschlagten Kosten gehen wir davon aus, dass darüber hinaus die WWU die Tagung durch kostenlose Bereitstellung von Räumen und durch Nutzung von Infrastruktur der WWU für Druckkosten von Flyern und Broschüren, Nutzung von Fahrdiensten, Reinigung, etc. unterstützen kann.

Der Fachbereich Physik unterstützt die Tagung durch Freistellung von Mitarbeiterinnen für die Beteiligung an der Tagungsorganisation sowie Bereitstellung von Infrastruktur des Fachbereichs. Das Institut für Angewandte Physik stellt die Beteiligung durch Personal (Beteiligung im Sekretariatsbereich) sowie durch Nutzung der Infrastruktur (Drucker, Rechner, Büromaterialien).

Die Universität Münster kann im Gegenzug als Mitveranstalter bei der Tagung auftreten. Die Förderung durch das Gleichstellungsbüro der WWU wird explizit im Rahmen der Tagungsdarstellung (Plakate, Flyer, während der Veranstaltung) erwähnt werden.